

Krippenspiel im Park

Vorweihnachtliches Flair bei der Schloß Hoym Stiftung lockt zahlreiche Gäste auf das Gelände. Echte Adventsstimmung und bunte Programme auf zwei Bühnen.



Die beiden Hirten (li.) brachten in der leicht abgewandelten Form des Krippenspiels dem Christkind rote Herzen als Zeichen der Liebe mit.

FOTOS: JENS DAMMANN

VON JENS DAMMANN

HOYM/MZ. Bereits seit vielen Jahren ist der Weihnachtsmarkt ein fester Bestandteil im Veranstaltungsplan der Schloß Hoym Stiftung. Am Sonnabend war es wieder soweit.

Schon lange vor der offiziellen Eröffnung wurden überall noch letzte Handgriffe getätigt, denn schließlich wurden viele Gäste erwartet und alles sollte wie am Schnürchen klappen. Markus Hirsekorn ist Vorsitzender des Festausschusses der Schloß Hoym Stiftung und damit einer der guten Geister, die sich von Anfang an um die Planung, die Vorbereitung, die Organisation und die Durchführung des Weihnachtsmarktes kümmern. „Aber der Festausschuss steht damit nicht alleine da, denn einige der Bewohner bringen sich tatkräftig selbst mit ein, indem sie beispielsweise beim Auf- und Abbau helfen“, so der Vorsitzende und fügte hinzu: „Andere Bewohner engagieren sich aktiv auf der Bühne und betätigen sich selbst als Darsteller beim Krippenspiel.“

Krippenspiel begeistert

Davon konnten sich die Gäste selbst überzeugen. Pünktlich um 14 Uhr startete das Krippenspiel. Kaum ein Sitzplatz ist da vor der Parkbühne freigeblichen. Gäste und Bewohner gleichermaßen wollten natürlich nichts verpassen. Mit musikalischer Unterstützung wurde die christliche Geschichte nachgespielt. Natürlich waren die Darsteller mächtig aufgeregt, aber der Schlussapplaus belohnte alle Akteure für ihre anstrengende Probenarbeit sowie für das Schwitzen vor und während des Krippenspiels.

Anschließend ergriffen René Strutzberg, Geschäftsführer der Schloß Hoym Stiftung, und Markus Hirsekorn die Mikrofone zur offiziellen Eröffnung der Veranstaltung. Sie nutzten gleichzeitig die Gelegenheit, um auf das bunte Nachmittagsprogramm aufmerksam zu machen.

Hoyms Superstar hat Auftritt

Zunächst trat Songül auf die Parkbühne. Songül ist eine 25-jährige Bewohnerin der Einrichtung, die sich beim internen Gesangswettbewerb „Superstar Schloß Hoym 2025“ gegen weitere neun Mitbewerber durchsetzte und sich den Titel holte. Songül griff zum Mikrofon und präsentierte dem Publikum ihre Version des Titels „Ein Kompliment“ von der Band „Sportfreunde Stiller“. Die Darbietung wurde natürlich mit viel Beifall belohnt.



Der Weihnachtsmann hatte alle Hände voll zu tun, um seine kleinen Geschenke an die Kinder zu verteilen.



Die 25-jährige Songül ist Bewohnerin der Schloß Hoym Stiftung. Bei einem hausinternen Gesangswettbewerb holte sie sich den Titel „Superstar Schloß Hoym 2025“.



Über 30 Verkaufsbuden waren über das Gelände verteilt. Unter anderem gab es typische Leckereien, die mit ihrem Duft dem Weihnachtsmarkt das passende Flair verliehen.

„Einige der Bewohner bringen sich tatkräftig selbst mit ein.“

Markus Hirsekorn über die Organisation des Festes

„Nach dem Fest ist vor dem Fest.“

Markus Hirsekorn über weitere geplante Veranstaltungen



Kleine Präsente unterschiedlichster Art waren auf dem gesamten Festgelände zu ergattern.

Zeitgleich startete das Programm auf der zweiten Spielstätte, der Bühne im Schlossinnenhof. Manuel Richter präsentierte mit Gitarre und Gesang Livemusik zum Zuhören.

Besuch vom Weihnachtsmann

Auf der Parkbühne liefen indes die Umbauarbeiten, denn der Weihnachtsmann wurde erwartet! Pünktlich um 16 Uhr drängte sich der Bärtige durch die wartende Menge und nahm in einem der vorbereiteten Sessel Platz. Gemütlich sitzend, umrahmt von Weihnachtsbaum und Stubenlampe, bat er die Kinder auf die Bühne. Die Aufforderung war kaum ausgesprochen, da war die Bühne voll – mit Kindern, aber auch mit vielen Erwachsenen. Für die Kleinen gab es dann ein paar Süßigkeiten aus dem großen Sack.

Kurz danach startete vorn auf der Bühne im Schlossinnenhof das weihnachtliche Singen mit dem Gemeinschaftschor von 1844, mit dem Chor der Schloß Hoym Stiftung und mit der Kreismusikschule Belá Bartók aus Schönebeck.

Zwischen den einzelnen Veranstaltungen hatten die Gäste ausgiebige Gelegenheit, auf dem weitläufigen Gelände die insgesamt 30 Verkaufsbuden zu besuchen. Hier gab es eine Fülle an Leckereien, die kulinarisch dem Weihnachtsmarkt das richtige Flair gegeben haben. Wer wollte, konnte aber auch kleine Geschenke ergattern. Auch hier war die Palette sehr reichhaltig.

Markus Hirsekorn zeigte sich sichtlich zufrieden mit dem Verlauf des Weihnachtsmarktes, betonte aber gleichzeitig, dass nichts so gut sei, dass es nicht noch besser gemacht werden könnte. Da wäre beispielsweise die spärliche Beleuchtung des Festgeländes. Hier sieht der Organisationschef noch Handlungsbedarf. Schließlich wird es zu dieser Jahreszeit relativ früh dunkel und bis zum nächsten Weihnachtsmarkt soll das Problem gelöst sein.

Nächstes Fest in Planung

„Nach dem Fest ist vor dem Fest“, fügte er hinzu. Soll heißen, wenn die letzten Spuren des Weihnachtsmarktes beseitigt sind, dann bleiben vielleicht zwei oder drei Wochen zum Durchatmen. Aber spätestens danach sollten die Vorbereitungen für das andere große Event des Hauses – das Sommerfest – beginnen. „Auch wenn das im Winter vielleicht etwas komisch klingt, so müssen wir rechtzeitig starten! Es gibt eine ganze Menge zu tun, wofür wir erfahrungsgemäß ein halbes Jahr brauchen“, so Markus Hirsekorn abschließend.